

Finanzmarkt reparieren statt Staatsbürgschaften stellen!

von Edith Sitzmann MdL, wirtschaftspolitische Sprecherin

Zweihundertdreißig Millionen Euro stellt das Land Baden-Württemberg dem Unternehmen Heidelberger Druckmaschinen AG für eine 90-prozentige Ausfallbürgschaft zur Verfügung. So hat es der Wirtschaftsausschuss bei lediglich zwei Gegenstimmen der Grünen beschlossen. Wir haben unsere Zustimmung verweigert, weil wir das Risiko für den Steuerzahler und die Steuerzahlerin für zu hoch halten, der Wettbewerb erheblich zugunsten von Heideldruck verzerrt wird und Bürgschaften auch in der Rezession nur in Ausnahmefällen das richtige Instrument sind. Stattdessen wurde mit dieser Bürgschaft von der schwarz-roten Bundesregierung und der CDU/FDP-Landesregierung ein Präzedenzfall geschaffen, der die Banken ermutigen wird, Risiken auch zukünftig auf die öffentliche Hand abzuwälzen. Mittlerweile hat auch der Konkurrent von Heideldruck, König & Bauer, angekündigt, einen Bürgschaftsantrag zu stellen.

Bei dieser Staatsbürgschaft für Heideldruck mit einem Volumen von fast 500 Mio. Euro handelt es sich um die erste Großbürgschaft im Rahmen des Bund/Länder-Bürgschaftsprogramms. Die schwarz-rote Bundesregierung hat im Rahmen des Konjunkturprogramms II den sogenannten „Wirtschaftsfonds Deutschland“ mit einem Gesamtvolumen von 115 Mrd. Euro für zusätzliche KfW-Kredithilfen und Bürgschaften beschlossen. Der Haushaltsausschuss des Bundestages erhält die Entscheidungen lediglich zur Kenntnis, Abstimmungen finden in diesem demokratisch legitimierten Gremium nicht statt, sondern im Lenkungsrat und -ausschuss. Die Länder müssen sich an Bürgschaften des Bundes von über 50 Mio. Euro mit 50 Prozent (anteilig zu den Arbeitsplätzen bei Unternehmensstandorten in mehreren Ländern) beteiligen. Angesichts des großen Umfangs des Bundesprogramms (75 Mrd. Euro für Bürgschaften) und dem deutlich geringeren Anteil der Länder (derzeit insgesamt ca. 11 Mrd. Euro) werden die Länder und damit auch Baden-Württemberg mit diesem Verteilungsschlüssel deutlich überfordert. Bereits zuvor hat die große Koalition einen Bankenrettungsschirm in Höhe von

500 Milliarden Euro aufgespannt, um den Finanzmarkt zu stabilisieren, damit auch zukünftig die Kreditversorgung der Wirtschaft sichergestellt ist. Angesichts der zahllosen Bürgschaftsanträge zeigt sich, dass die CDU/CSU/SPD-Bundesregierung versagt hat. SPD-Finanzminister Peer Steinbrück hat es in den vergangenen zwei Jahren versäumt, den Finanzmarkt wieder funktionsfähig zu machen. Stattdessen greifen Bundes- und Landesregierung mit einzelnen Großbürgschaften punktuell in den Markt ein und verteilen vor den Bundestagswahlen großzügig Steuergelder nach dem Motto „Viel hilft viel“. Bemerkenswert ist, dass die FDP auf Bundesebene gegen Großbürgschaften zu Felde zieht, der baden-württembergische FDP-Wirtschaftsminister Pfister aber die Großbürgschaft ausdrücklich empfohlen hat.

Bei den Verhandlungen auf Bundesebene haben sich Ministerpräsident Oettinger und Wirtschaftsminister Pfister nicht durchgesetzt und die eigenen, im März im Kabinett beschlossenen Kriterien für Bürgschaften auf dem Weg nach Berlin vergessen. In Baden-Württemberg galt bislang zu Recht eine Höchstgrenze von 25 Mio. Euro als Bürgschaftsvolumen und den Banken wurde maximal 50 Prozent des Risikos abgenommen. Im Fall Heidelberger Druck hat die Landesregierung einer Haftungsübernahme von 90 Prozent zugestimmt. Was wird wohl passieren, wenn Heideldruck in der Krise bleibt und um eine weitere Bürgschaft ersucht? Werden CDU, FDP und SPD dann 230 Mio. Euro in den Wind schreiben und eine weitere Bürgschaft ablehnen? Wohl kaum. Deshalb muss für alle, die eine nachhaltige Wirtschafts- und Finanzpolitik betreiben, der Grundsatz gelten: „Wehret den Anfängen!“

Um die Krise zu bewältigen, brauchen wir keine expansiven Bürgschaften auf Kosten der Steuerzahler, sondern endlich eine Politik, die langfristig denkt und handelt. Aber das wird wohl leider nur ein frommer Wunsch bleiben – zumindest bis zur Bundestagswahl am 27. September.

Neues aus dem Büro

Hallo,
wie heißt der Spruch? Nach der Wahl ist vor der Wahl – und nie war er zutreffender als derzeit! Mit den Vorbereitungen für die Bundestagswahl wurde schon vor dem Wahltag der Europa- und Kommunalwahl begonnen, aber jetzt ist die Konzentration voll auf die Wahlen am 27. September gerichtet. Wir sollten aber nicht vergessen, dass die hinter uns liegenden Wahlen für uns sehr erfolgreich verlaufen sind. Ich möchte die Ergebnisse nicht schönreden, wir haben jeweils einige Prozentpunkte verloren, unterm Strich können wir aber mit den Ergebnissen sehr zufrieden sein. Unsere lokale Europakandidatin Franziska Brantner ist ins Europaparlament gewählt worden und unsere künftige Gemeinderatsfraktion ist die stärkste Kraft im neuen Stadtrat! Dies ist für mich auch Gelegenheit, mich bei allen zu bedanken, die zu diesem Erfolg beigetragen haben: in erster Linie natürlich bei den KandidatInnen, die sich nicht nur für die Liste zur Verfügung gestellt, sondern meist auch tatkräftig beim Wahlkampf mitgeholfen haben. Mein Dank geht natürlich auch an die Mitglieder, die bei den Veranstaltungen und Wahlständen stets mit angepackt haben und an meine Kollegin Anja, die unsere Homepage gestaltet und betreut hat. Nun steht mit der Bundestagswahl also die nächste Herausforderung vor der Tür. Kerstin ist dieses Mal unsere Spitzenkandidatin in BaWü und das macht sich bemerkbar – denn der landesweite Auftakt zur Bundestagswahl findet diesmal in Freiburg statt! Am Samstag, dem 11. Juli, wollen wir mit Euch im Ganter Biergarten mit viel Spiel, Spaß, Musik und Prominenz den Wahlkampf einläuten! Auch wenn nach diesem Auftakt eine kleine schöpferische Pause (wohl bis Mitte August) eintritt, die Vorbereitungen gehen parallel dazu weiter und auch im Bundestagswahlkampf hoffe ich wieder auf zahlreiche HelferInnen!

Sommerliche Grüße von Andreas

Meldungen

Grüne Auftaktveranstaltung zur Bundestagswahl 2009

11. Juli ab 14 Uhr im Ganter-Biergarten Freiburg

Mit: Kerstin Andreae MdB (Spitzenkandidatin) und Fritz Kuhn MdB (Spitzenkandidat), OB Dieter Salomon, Alexander Bonde MdB und Daniel Mouratidis (Landesvorsitzender)

Für Unterhaltung sorgen: der Kabarettist Thomas Schreckenberger, der Chansonnier Andreas Braun mit Miklós Vajna, das Acoustic Fun Orchestra und natürlich unser Kinderprogramm mit dem Freiburger Spielmobil.

Green Team wieder am Start – wer radelt mit?

Die GRÜNEN in Freiburg machen sich nicht nur für den Radverkehr stark, sie zeigen auch Stärke auf dem Rad und am Berg. Am 16. August findet bereits zum dritten Mal in Folge das Schauinsland-Bergzeitfahren statt.

Die Rennstrecke führt zwischen dem Bohrer und der Passhöhe auf 11,5 km und ca. 750 Höhenmeter hinauf. Allerdings ist der „schlimmste“ Streckenabschnitt bereits ca. 700 m nach dem Start überwunden.

Letztes Jahr fand sich ein erfolgreiches Green Team, welches getragen durch den olympischen Gedanken, beachtliche Einzel- und Teamwertungen erlangte. Auch in diesem Jahr wollen wir wieder mit einem Green-Team an den Start gehen, bei entsprechender Resonanz könnten natürlich auch mehrere Teams antreten (z. B. Frauen, Männer, Fraktion ...)

<http://www.schauinslandkoenig.de>
Meldungen: adelheidhepp@gmx.de

Impressum

Herausgeber: Bündnis 90/ Die Grünen, Kreisverband Freiburg, Haslacher Str. 61, 79115 Freiburg, Tel.: 0761 / 70 12 14, Fax: 0761 / 7 54 05
kreisverband@gruene-freiburg.de
<http://www.gruene-freiburg.de>
Postbank Karlsruhe, BLZ 66010075, Kto.: 117568-751
Auflage: 460 Exemplare
Druck: Tilia-Druck Freiburg
V.i.S.d.P.: Carsten Drecoll c/o Bündnis 90/Die Grünen
Redaktion und Satz: Carsten Drecoll, Lektorat www.ektorat-drecoll.de
Mitarbeiter dieser Ausgabe: Edith Sitzmann, Alex Bonde, Nadyne Dittmann, Holger Weber, Adelheid Hepp, Birgit Woelki, Andreas Hoffmann

Beteiligungshaushalt: Lernendes Verfahren

von Birgit Woelki

Freiburg ist Beteiligungsstadt. In kaum einer anderen Stadt nehmen so viele Menschen an so unterschiedlichen Prozessen wie Flächennutzungsplanung, Entwicklung eines Kulturkonzepts, Stadtteilentwicklungsplänen oder spontan einberufenen Runden Tischen teil. Bei aktuellen Problemen im unmittelbaren Umfeld sind sie die Experten, bringen ihr Wissen und Lösungsverschlüsse ein und erreichen in kurzer Zeit sehr viel.

Beim Beteiligungshaushalt sind die Hürden höher: Bürgerinnen und Bürger für ein monumentales Zahlenwerk und die Verteilung von Haushaltsmitteln zu begeistern, erfordert viel Einsatz – an Personal und Geld. Die Stadt hat diesen Prozess mit Infoveranstaltungen, Broschüren, Runden Tischen, repräsentativen Umfragen, Online-Diskussionen und einer Stadtkonferenz perfekt organisiert und über eine halbe Millionen Euro investiert. Nicht alle Beteiligungsangebote wurden jedoch so angenommen wie erhofft. Aktuell stellt sich die Frage, ob ein Verfahren in dieser Größenordnung für den nächsten Haushalt zu verantworten ist. Denn infolge der Finanzkrise müssen in diesem und im nächsten Jahr Einnahmeausfälle in Höhe von fast 70 Millionen Euro verkraftet werden.

Wir wollen die Idee eines geschlechtersensiblen Beteiligungshaushalts aber auch unter erschwerten Bedingungen weiterentwickeln – mit den Bausteinen, die erfolgreich waren.

Auf unseren Antrag wurde in der Gemeinderatssitzung am 30.06.09 beschlossen, dass die Vielfalt an Beteiligungsangeboten („Instrumenten-Mix“) beibehalten und der Informationsfluss verbessert wird. Folgende konkrete Schritte werden umgesetzt:

Aus der repräsentativen Bürgerumfrage 2007 geht hervor, dass sich 64 % der BürgerInnen mehr Informationen zum

städtischen Haushalt wünschen. Deshalb werden künftig im Amtsblatt und auf der städtischen Homepage regelmäßig Informationen zum Doppelhaushalt veröffentlicht.

In der „Bürgerumfrage zum Beteiligungshaushalt“ (7/2008) wird von 92 % der Befragten die repräsentative Umfrage der Stadt Freiburg als „sehr wichtig“ bzw. „wichtig“ eingestuft. Ab 2010 werden deshalb in die repräsentative Bürgerumfrage Fragen zur Gewichtung städtischer Leistungen wie auch zu aktuellen haushaltsrelevanten Entwicklungen aufgenommen.

84 % der Befragten wünschen sich Mitwirkungsmöglichkeiten im Internet. Deshalb wird ein moderiertes Internetforum eingerichtet, wo die Ergebnisse der Bürgerumfrage und aktuelle Entwicklungen, wie z. B. die Einnahmeausfälle und mögliche Konsequenzen diskutiert werden können.

Die Idee des Beteiligungshaushalts wird in die STEP-Stadtteilkonferenzen in Form von Information, Diskussion und Priorisierung integriert. Dem Wunsch nach einem dialogorientierten Beteiligungsverfahren auf Stadtteilebene kann so entsprochen werden. STEP-Konferenzen sind ein geeignetes Forum, um den Zusammenhang zwischen den diskutierten Maßnahmen zur Stadtteilentwicklung und dem städtischen Haushalt herzustellen. Auch Jugendbeteiligung kann hier stattfinden. Eine Präsentation städtischer Aufgaben und Leistungen – wie bei den Infoveranstaltungen zum BHH erfolgreich erprobt – soll ebenfalls erfolgen. Die BürgerInnen können auf der Basis dieser Informationen Prioritäten setzen und Schwerpunkte für die Entwicklung ihres Stadtteils definieren.

Die Ergebnisse der verschiedenen Beteiligungsformen fließen als Empfehlungen in die Haushaltsberatungen des Gemeinderats ein.



Neckarwestheim, 4. Juli 2009: Nein zur Atomkraft, Ja zu zukunftsfähigen Energien. Zahlreiche Bundestagsabgeordnete der Grünen und Freiburger Grüne nahmen teil.

Keine Verschuldung ohne Zukunftsrendite

von Alexander Bonde MdB

Die Verschuldung des Bundes wird im nächsten Jahr in eine unvorstellbare Dimension steigen. Die Nettokreditaufnahme wird fast 90 Mrd. Euro betragen, doch auch das ist nur die halbe Wahrheit. Denn die Belastungen aus der Finanzmarktstabilisierung, dem Investitions- und Tilgungsfonds sowie dem Wirtschaftsfonds Deutschland werden – wie bisher – in Schattenhaushalte ausgegliedert. Die Finanzplanung bis 2013 sieht eine Nettokreditaufnahme von 310 Milliarden Euro vor – ebenfalls ohne die Schulden aus der Bankenrettung und den Konjunkturpaketen zu berücksichtigen.

Erinnern wir uns an die Ausgangslage: Wir hatten von 2006 bis 2008 einen Konjunkturboom. Mit drei Prozent höherer Mehrwert- und Versicherungssteuer, gekürzter Pendlerpauschale und halbiertem Sparerfreibetrag sowie brummender Konjunktur nahm der Bund 2008 fast 50 Milliarden Euro mehr Steuern ein als noch 2005. Von 2006 bis 2009 hat der Bund in der Summe außerordentliche Steuermehreinnahmen im Vergleich zum Basisjahr 2005 von mehr als 138 Milliarden Euro erzielt. Damit lagen beste Voraussetzungen dafür vor, den Haushalt krisenfest zu machen und strukturelle Defizite abzubauen. Diese historische Chance wurde von der Großen Koalition leichtfertig verspielt: Die Einnahmen wurden in neue Ausgabenprogramme und politische Wunschkonzerne gesteckt.

Die Wirtschaftskrise wurde ausgelöst, weil vor allem die USA über die eigenen Verhältnisse lebten. Das gilt es, nicht zu vergessen, gerade in der Haushaltspolitik. Langfristig müssen wir einen ausgeglichenen Haushalt erreichen. Jetzt muss das Ziel vor allem sein, dass die Ausgaben, die zusätzlich getätigt werden, um die Krise zu bändigen, wirklich nachhaltig wirken. Der Schlüssel zur Bewältigung der Wirtschaftskrise kann daher nur in der Aufnahme des Kampfes gegen den Klimawandel liegen.

Konjunkturpakete und teure Bürgschaften, die marode Industrien von gestern weiter mit Milliardensummen pöppeln, sind der falsche Weg. Wir müssen uns bewusst sein, dass wir auch jenseits des Wachstums wirtschaften können. Unser künftiges Wirtschaften braucht starke ökologische Leitplanken. So entstehen aber auch neue Chancen, gerade für innovative, forschungsstarke Unternehmen im Umweltbereich, wie wir sie in Freiburg finden. Es gilt, zukunftsfähige Investitionsfelder zu identifizieren und das Engagement der Wirtschaft in diesen Bereichen herauszufordern und zu fördern: Durch klare Regeln ebenso wie durch Anschubhilfen, die diese neuen Märkte wirtschaftlich erschließen helfen. Die Zukunft der Wirtschaft ist grün. Hier sind die Arbeitsplätze, die langfristig Bestand haben werden. Der Strukturwandel kann gelingen, wenn wir ihn aktiv gestalten.

WahlkämpferInnen gesucht!

Liebe Freundinnen und Freunde, der anstehende Bundestagswahlkampf ist recht entscheidend dafür, in welche Richtung es mit Deutschland weitergeht. Wollen wir Atomausstieg, Energiewende und Klimaschutz sichern, müssen wir Schwarz-Gelb verhindern! Für starke GRÜNE brauchen wir einen engagierten Wahlkampf und deshalb sind wir auf Eure tatkräftige Hilfe und Mitarbeit angewiesen. In diesem Wahlkampf möchten wir nämlich die Plakatierung wieder selber in die Hand nehmen, also selber die Standorte wählen, wo wir die (bereits aufgeklebten) Plakate hinhängen. Dazu ist es aber erforderlich, dass wir entsprechend viele HelferInnen haben, die uns dabei behilflich sind! Wir brauchen auch Mitglieder, die ihre Autos für den Transport der Plakate zur Verfügung stellen oder eines der angemieteten Car-sharing-Autos fahren würden. Und wir benötigen auch Lagermöglichkeiten für die Plakate, z. B. eine Garage. Kurzum: es gibt viele Möglichkeiten, uns im Wahlkampf zu unterstützen, nicht nur an den Info-Ständen (die wohl am 15.8. beginnen werden). Ich möchte Euch daher bitten, Euch im KV-Büro zu melden (am besten per E-Mail: kv@gruene-freiburg.de), wann und in welcher Form Ihr mithelfen könnt. Und wer weder Zeit noch Arbeitskraft in den Wahlkampf investieren kann oder mag: wir freuen uns auch über finanzielle Unterstützung in Form einer Spende – jeder noch so kleine Betrag hilft uns weiter!

Politik lebt vom Mitmachen!

Wir freuen uns immer über neue Mitglieder, die uns bei unserer Arbeit unterstützen und mithelfen, grüne Ziele umzusetzen. Werbt daher in Eurem Familien- Freundes- und Bekanntenkreis neue grüne Mitglieder. Mitglied werden ist ganz einfach:

1. Mitgliedsformular ausdrucken unter: <http://www.gruene-freiburg.de/kreisverband/mitglied-werden.html>
2. Mitgliedsformular ausfüllen
3. Ausgefülltes Mitgliedsformular schicken an: Bündnis 90/Die Grünen Freiburg, Haslacherstraße 61, 79115 Freiburg

Bei Fragen hilft die grüne Geschäftsstelle gerne weiter, Tel. 0761-701214. Übrigens: Der Mitgliedsbeitrag ist als Parteispende steuerlich absetzbar, so dass am Ende des Jahres ca. die Hälfte des Beitrags vom Finanzamt zurückerstattet wird.

Spenden

Auch mit einer Spende können Sie, könnt ihr grüne Politik unterstützen.

Bündnis 90 / Die Grünen, KV Freiburg, Kto.: 117 568 751, BLZ: 660 100 75 Postbank Karlsruhe

Verwendungszweck: Spende und Ihre Adresse (für den Versand Ihrer Spendenquittung)

Parteispenden sind Sonderausgaben und als solche steuerlich absetzbar.

Der Kreisvorstand lädt alle Mitglieder und InteressentInnen zur nächsten Mitgliederversammlung ein, die am Donnerstag, dem 16. Juli um 19.30 Uhr im Gasthaus Deutscher Kaiser in der Günterstalstr. 38 stattfindet. Hauptthema des Abends wird der anstehende Bundestagswahlkampf sein, daneben gibt es noch Berichte aus der Fraktion (u. a. zur Haushaltssituation der Stadt).

Postvertriebsstück / PVSt, Deutsche Post AG, "Entgelt bezahlt", E 1351

AK-AnsprechpartnerInnen

AK Bildung: Birgit Woelki, Tel. 701323

AK Energie:
Michael Berger, miberger@gmx.net

AK Europa:
Hannegret Bauß Tel. 2022320
Hannegret.Bauss@gruene-freiburg.de

AK ÖKRA (Öko-Agrarpolitik)
Harald Wurm, Tel.: 32846,
haraldwurm@gmx.com

AK Kultur: Maria Viethen, Tel. 36073

AK Integration
Ibrahim Sarialtin
ibrahimsarialtin@hotmail.com

AK Wirtschaft und Soziales
Sabine Lübke: sabine.luebke@googlemail.com,
Tel. 0761-76 71 205

AK Verkehr
Andreas Hoffmann 0761-701214
kv@gruene-freiburg.de

PG Gesundheit
Adelheid Hepp
adelhepp@gmx.de

Grüne Jugend Freiburg
Bonaventura Schmid
bonaventura_schmid@yahoo.de

Green Team-Fußballmannschaft
Kapitän: Per Klabundt,
Tel. 55 36 76, per.klabundt@gmx.de

Unsere Abgeordneten

Wahlkreisbüros:
Haslacher Str. 61, 79115 Freiburg

Kerstin Andreae, MdB
Mitarbeiter: Holger Weber, David Vaulont
Tel. 8886713 Fax 8886714
kerstin.andreae@wk.bundestag.de

Edith Sitzmann, MdL
Mitarbeiterin: Nadyne Dittmann
Tel. 702102 Fax 0761-75405
sitzmann@gruene-freiburg.de

Reinhold Pix, MdL
Mitarbeiterinnen: Daniela Evers, Trudis
Fisch, Tel.: 71154 Fax 71159
buero@reinhold-pix.de

Mein Plakat

Beteiligt Euch am Bundestagswahlkampf, spendet ein Großflächenplakat und entscheidet, wo es in Freiburg stehen soll!



Spenden kann in diesem Fall sogar richtig viel Spaß machen, wie Edith Sitzmann MdL zeigt: „Ich finde die Idee super und habe bereits mein eigenes Großflächenplakat bestellt. Ich freue mich schon jetzt darauf, jeden Morgen an meinem persönlichen Plakat vorbeizuradeln.“

Zur Bestellung des persönlichen Plakats geht's hier:

<http://www.meinplakat.gruene.de/>



Termine

| Datum | Veranstaltung | Ort |
|------------------|--|-------------------------------------|
| 16.07. 19.30 Uhr | Mitgliederversammlung: Konzeption Bundestagswahlkampf, Werbung, Plakate, Strategie | Deutscher Kaiser, Günterstalstr. 38 |
| 21.07. 20 Uhr | AK WiSo | Grünes Büro |

Abkürzungen:

AK = Arbeitskreis; BDK = Bundesdelegiertenkonferenz; Büro = Termin findet im Grünen Büro statt; GR = Gemeinderatssitzung; KV = Kreisverband; LDK = Landesdelegiertenkonferenz; LGS = Landesgeschäftsstelle (Forststr. 93 in Stgt); LT = Landtag (Haus der Abgeordneten, Konrad-Adenauer Str. 12 in Stgt.); MV = Mitgliederversammlung; PG = Projektgruppe